

aus Kleinasien auf der Insel befinden, von denen 50 000 die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nehmen. Man erwartet, daß 20 000 Flüchtlinge militärischen Alters mobilisiert und nach Saloniki gebracht werden würden. Das würde einige Erleichterungen bringen.

Um die Befestigung des östlichen Siebenbürgen und den Schutz des nationalen Gebietes sicherzustellen, hat der rumänische Generalstab beschlossen, die Truppen aus dem südlichen Siebenbürgen zurückzuziehen und sie auf das Grenzgebirge zwischen Orlova und Brassó zu verteilen. Infolge der südlich der Donau angetroffenen Schwierigkeiten mußte die siebenbürgische Offensive abgebrochen, der Rückzug zur Grenze unternommen und damit die teuer erkauften Eroberungen wieder aufgegeben werden, so wird dem „Temps“ aus Bukarest gemeldet.

**Vom Seekrieg**

Bern, 9. Oktober. (B. I. B.) Eine Meldung des „Journal“ aus Madrid besagt, daß der italienische Dampfer „Alberto Treves“ von 3000 Tonnen auf der Höhe von Maros scheiterte. Die Besatzung konnte sich retten.

**Deutsches Reich**

Der Kaiser wird demnächst als persönliche Gabe an den Papst ein nach jahrzehntelanger Forschung soeben abgeschlossenes Monumentalwerk des badischen Prälaten Wilpert über die Mosaiken und Wandmalereien Roms überreichen lassen, dessen Entstehen der Kaiser seit Jahren mit Interesse beobachtet und gefördert hat. Die wertvolle literarische Gabe besteht aus sieben schweren Folios in weißen Lederbänden mit Kupfern aus Malachit und erscheint demnächst im Herder'schen Verlage in Freiburg.

**Aus dem Ausland**

**Griechenland**

Der Führer der griechischen Arbeiterpartei Drakules hatte am Montag eine Audienz beim König. Er stellte dem König vor, daß er eine gefährliche Politik verfolgte, die ihm schließlich den Thron kosten könne. Der König erwiderte, daß, wenn das Land unterginge, es wenig darauf ankäme, was aus dem Throne würde. Der König gab zu verstehen, daß er noch immer an die militärische Uebermacht Deutschlands glaube, und daß eine deutsche Invasion das Ende Griechenlands bedeuten würde.

**Aus Stadt und Land**

Dresden, den 10. Oktober 1916.

Ministerialdirektor Scheimer hat Dr. Kumpelt gestern nachmittags nach kurzer Krankheit am Herzschlag verstorben. Noch am vergangenen Sonntag war Dr. Kumpelt dienstlich im Ministerium des Innern tätig, doch stellten sich am Sonntag Herzbeschwerden ein, denen er gestern erlag. Mit ihm ist einer der verdienstvollsten Beamten des Ministeriums des Innern aus dem Leben geschieden. Er wurde am 10. Februar 1853 in Nadeberg als Sohn eines Fabrikbesizers geboren. Große Verdienste hat er sich um das Gelingen der Dresdner Kunstausstellungen 1901 und 1903 sowie als Regierungskommissar der Internationalen Hygieneausstellung 1911 erworben. Neben seiner umfassenden Tätigkeit als Beamter wandte er sein Interesse auch noch literarischen Bestrebungen zu. So veröffentlichte er unter dem Namen: Alexis Kar Reiseindrücke, ebenso erschienen von ihm eine Anzahl Volkswirtschaftlicher Arbeiten. Dem Dresdner Schriftstellerverband „Symposion“ gehörte er als Mitglied und dem Ortsverbande Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller als Ehrenmitglied an.

Kleinhandelstag. Unter großer Beteiligung fand am Montag im Palmengarten zu Dresden der zweite Sächsische Kleinhandelstag statt, an dem in Vertretung des Königl. Ministeriums des Innern Herr Geh. Regierungsrat Dr. Koch, die Stadträte Keras und Reichardt, Geh. Regierungsrat Dr. Würzburger, mehrere Amtshauptleute als Vertreter der Kreishauptmannschaften und Vertreter einer großen Zahl wirtschaftlicher Vereinigungen teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand das Referat des Syndikus Dr. Pikel Leipzig über die Notwendigkeit des Kleinhandels und seine schwierige Lage bei der Preisberechnung, ferner referierte Herr Syndikus Dr. Viller-Berlin über den Kleinhandel und seine Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Das dritte Referat hielt Herr Bürgermeister Dr. Eberle Roffen über die Aussichten des Kleinhandels nach dem Kriege. Sämtliche Referate wurden mit Beifall aufgenommen.

Seifen-Ersatz. Die Landespreisprüfungsstelle für das Königreich Sachsen, die schon mehrfach vor dem Ankauf von schlechtem und teurem „markenfreien Waschpulver“ und „Seifenersatz“ gewarnt hatte, schreibt: Am 25. Oktober d. J. tritt die neue Verordnung über den Verkehr mit fettlosen Wasch- und Reinigungsmitteln vom 5. Oktober 1916 in Kraft. Hiernach darf bei Abgabe an den Verbraucher der Preis bei Waschmitteln in Stückform höchstens 1 Pf. für je 25 Gramm und bei Abgabe in Pulverform höchstens 25 Pf. für 1 Kilogramm betragen. Da der gegenwärtige Preis für derartige Waschmittel den vom 25. Oktober ab geltenden Höchstpreis meist sehr erheblich übersteigt, so seien Händler und Verbraucher gewarnt, zu den jetzigen unverhältnismäßig hohen Preisen größere Posten zu erwerben. Gegen eine Anzahl Hersteller und Verkäufer von Waschpulver und Seifenersatz, dessen chemische Untersuchung ergeben hat, daß der geforderte Preis in keinem Verhältnis zum Werte steht, ist die Staatsanwaltschaft bereits eingeschritten.

Ein Schwindler in Feldgrau hat sich in den hiesigen Vororten und besonders in Blasewitz und Strehlen bemerkbar gemacht. Er gab sich als der bekannte Jockey E. Kasper aus und renommierete in verschiedenen Gastwirtschaften mit seinen kolossalen Gewinnen beim Pferde-

rennen. Hierdurch suchte er die Besucher der Gastwirtschaften zu veranlassen, auf seine angeblichen Pferde zu setzen, wodurch er vielfach Beträge von Arbeitern, Kellnerinnen usw. in Höhe von 10—20 M. erschwindelte. Er ist besonders daran kenntlich, daß ihm das rechte Auge fehlt.

Im Zirkus Sarrafani wird, veranlaßt durch den großen Erfolg des Wohltätigkeits-Schwimmfestes am Sonntag, das dort von zirka 30 Damen vorgeführte Kunst- und Reigenschwimmen auch an den folgenden Tagen, am Mittwoch auch in der Nachmittagsvorstellung, gezeigt werden. Diese für Dresden absolut neue und ganz originelle Veranstaltung stiftet dem Wasserfest des Senjationsstüdes „Dresdner Landpartie“ durchaus harmonisch ein und erhöht dessen Wirkung noch um ein Beträchtliches. Man veräume diese Vorführungen, die voraussichtlich nur diese Woche stattfinden werden, nicht.

**Bischofsstige in Döbeln**



Am Sonntag wurde die am 30. August 1914 durch Prälat Kummer gesegnete Döbeler St. Johanneskirche durch den hochwürdigsten Herrn Bischof feierlich geweiht. Ueber die Kirche unterrichtet ein gehaltvoller Artikel des Venns-Kalender 1915, S. 128 ff. in ergiebiger Weise. Wiederholend sei hier nur kurz erwähnt, daß 1912 ein sehr günstiger, mitten in der Stadt an der Bismarckstraße gelegener Bauplatz erworben werden konnte. Der erste Spatenstich zur Kirche erfolgte am 22. Juli 1913. Am 31. August 1913 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Am 7. Februar 1914 war Blotzweihe. Am 30. August 1914 wurde die Kirche benediziert. Der Entwurf stammt vom Dresdner Architekten Witte — die Bauausführung lag in den Händen des Döbeler Baumeister Cullis.

Am Benediktionsstige war die Kirche innerlich nur mäßig ausgestattet. Trotz schwerer Kriegslasten und -Opfer ist es möglich gewesen, die Kirche innerlich und äußerlich würdig zu schmücken. Mit berechtigtem Stolz blickt die katholische Gemeinde in Döbeln auf ihr schmales Gotteshaus, das auch auf jeden Fremden — ob Glaubensgenosse oder nicht — einen überaus günstigen Eindruck von Außen und im Innern macht. Daß die Kirche für den Beichttag einen besonders schönen Schmuck bekommen, braucht eigentlich nicht erst erwähnt zu werden. Hat die hl. Beibehandlung vielleicht auf die Döbeler Katholiken, die schon zwei Jahre ihre Kirche gottesdienstlich benützen, nicht den großen Eindruck gemacht, den er nach Vollendung der Kirche statt der Benediktion auf sie gewiß gemacht hätte, so sah die Gemeinde mit umso freudiger Erwartung dem Oberhirten entgegen, der als erster kath. Bischof nach der Reformation zur Weihe und Spendung der hl. Firmung nach Döbeln kam. Der hochwürdigste Herr kam 1/2 5 Uhr an und wurde am Bahnhof vom Pfarrer erwartet und nach der Kirche geleitet, wo feierliches Geläute ihn begrüßte. Am Sonntag begann früh 7 Uhr die hl. Beibehandlung. Ein Abendgewitter und Nachtregen schien die ganze Feier stören zu wollen. Zahlreich waren besonders polnische Gemeindeglieder schon am frühen Morgen zur Stelle. Dem hochwürdigsten Herrn assistierten bei der Beibehandlung und dem dieser folgenden Pontifikalamt die hochwürdigsten Herren Professor Klaus, Baugen, Pfarrer Schewtschik, Chemnitz, Polenpfarrer Klische, Dresden, Militärpfarrer Kauer, Leipzig. Die Kirche konnte die Menge der herbeigeströmten Gläubigen kaum fassen. Katholische Mannschaften der Garnison hielten an den Eingängen auf Ordnung. Von offiziellen Einladungen mußte abgesehen werden. Zum erstenmale sah die Döbeler Gemeinde ein feierl. Bischofsamt. Der hochwürdigste Herr sprach zur Gemeinde über die Bedeutung eines Gotteshauses fürs christliche Leben und mahnte die Firmlinge zum unentwegten Festhalten an hl. Glauben. An 400 Firmlinge empfingen die Gnade des hl. Geistes. Gegen 12 Uhr erst war die Feier beendet. Wiederum hat ein neu erstandenes Gotteshaus in der Dresdner Diözese die hl. Weihe empfangen. Die ganze Diözese nimmt, wie der hochwürdigste Herr in kurzer Segenrede auf die Begrüßungsansprache des Pfarrers im Pfarrhaus zum Ausdruck brachte, an dieser irdlichen Feier Anteil. Döbeler Glaubensgenossen, die jahrzehntelang nach einer würdigen Gottesdienststätte sich sehnten, wird dieser Tag unvergesslich bleiben.

Das Stadtverordnetenkollegium wird sich in seiner nächsten Sitzung mit verschiedenen Kriegsmassnahmen zu beschäftigen haben. So wird der Verkehrs- und Finanzausschuß über den neuen Bauplatz für das Fabrikgebäude der Milchkräftfutterwerke Leipzig berichten, woran sich ein weiterer Bericht des Tiefbauausschusses über den Einbau von Schweineställen im Vorwerk Neusdorf anschließen wird. Weiter soll noch die Uebernahme eines Drittels des Schadens der bei Abgabe von Kartoffeln aus der Ernte 1916 zu der vom Reich festgesetzten Höchstpreise entfiel, auf die Stadtgemeinde besprochen werden.

Stadtamtmann Dr. Werner Müller j. Bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Schneidmühl—Berlin ist auch der Stadtamtmann Dr. Werner Müller in Leipzig mit dem Tode abgegangen. Der Verstorbene hat seine Kraft fast 20 Jahre in den Dienst der Stadt Leipzig gestellt. Vor etwa zwei Monaten wurde er in die Zivilverwaltung nach Warschau berufen. Vermutlich hat er sich auf einer Urlaubsbereise befinden, als durch den erwähnten Unglücksfall seinem Leben ein so jähes Ende bereitet wurde. Noch ein zweiter Leipziger ist dem Eisenbahnunglück zum Opfer gefallen: der Mann Richterstein vom Manneutregiment Nr. 18.

Aunaberg, 9. Oktober. Stadtratswahl. Für den ausgeschiedenen Fabrikbesizer Karl Gutbrecht wählten die Stadtverordneten den Fabrikbesizer Karl Raese.

Aue, 9. Oktober. Feuerungszulagen. Die für die städtischen Beamten bewilligten Kriegsteuerungszulagen werden auch den Lehrern bis zu 3000 M. Gehalt gewährt.

Chemnitz, 9. Oktober. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung in wiederholten Fällen wurde der Maschinist Kunk vom Städtischen Kriegsfürsorgeamt verhaftet. Die Höhe der unterschlagenen Summen steht noch nicht fest. Der Verhaftete hat angeblich Bittgesuche von Kriegerfrauen gefälscht und die erhaltenen Beträge für sich verwendet.

Geringwalde, 9. Oktober. Sammlungsergebnis. Die Opertagspende für die deutsche Flotte hat in Geringwalde und Umgebung 2043,68 M. ergeben.

Kenstadt, 9. Oktober. Schadenfeuer. Im Gebäude des Konsumvereins im nahen Langburkersdorf brannte der Dachstuhl mit nachhaften Vorräten nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Oberleschnitz, 9. Okt. Die Sammlung zugunsten unserer Marine hat hier 1333 M. ergeben.

Oberschlema, 9. Oktober. Tot aufgefunden wurde im Aischgraben die Gattin eines Obersteuereinschreibers aus Aue. Man glaubt, daß die Bedauernswerte ausgeglitten und dabei ins Wasser gefallen ist.

Planen, 9. Oktober. Todessturz. Die Handarbeitersehefrau Christiane Teichmann stürzte beim Fensterputzen in einer Turnhalle zum zweiten Stockwerk etwa 9 Meter auf die Saumestraße und erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß sie tot liegen blieb.

Planen, 9. Oktober. Eine ganz bedeutende Gasersparnis ist durch die neue Sommerzeit erzielt worden. Bei der städtischen Gasanstalt wurden in den vergangenen 5 Sommermonaten gegen die gleiche Zeit des Vorjahres rund 400 000 kbm Gas weniger abgegeben.

Stollberg i. Erzg., 9. Oktober. Ein Einbruchsdiebstahl wurde im nahen Niederdorf bei einem Gutbesitzer verübt. Während die Familie auf dem Felde war, drangen Einbrecher in das Geschöft und durchwühlten alles nach Beute, wobei ihnen über 500 M. in die Hände fielen.

Lauberg a. d. W., 9. Oktober. Aufgefahren. Am 8. Oktober, 4 Uhr vorm., ist Hauptzug D 24 zwischen Landsberg und Zantoch bei Blockstation Jahnsfelde auf den vor dem Block haltenden Vorzug D 24 aufgefahren. Elf Reisende getötet, vier schwer und elf leicht verletzt. Materialschaden nicht unbedeutend. Vorläufig wird eingeleiteter Betrieb durchgeführt. Der volle zweigleisige Betrieb wird im Laufe des Tages wieder aufgenommen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Wettervorausfrage für den 11. Oktober 1916.**

Königl. Schf. Landeswetterwarte.  
Meist trocken und heller, keine wesentliche Temperaturänderung.

**Kirche und Unterricht**

K Rottenburg, 9. Oktober. Der König hat den Bischof Paul Wilhelm von Keppeler auf den Rang der zweiten Stufe mit dem Prädikat Erzellenz erhoben. Weihbischof Dr. Sproll erhielt das Ehrenkreuz der Württembergischen Krone.

**Gerichtssaal**

Dresden, 9. Oktober. Das Schöffengericht verurteilte die in Niedergorbitz wohnhafte Milchhändlerin Anna Marie Rißsch wegen Milchpantfcherei zu drei Monaten Gefängnis. Sie hatte am 19. August Milch verkauft, der sie 40 Proz. Wasser zugefetzt hat.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Laben; für Redakteur und Anzeigen J. J. Keller. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei G. m. b. H.“, sämtlich in Dresden.

**M. Wendi** Hoflieferant, Struvestr. 7, Tel. 29916.  
Berl. Kampfschirme  
größte Auswahl in Dresden.

Bemalte Holz-Grabkreuze  
J. Rütber, Werderstraße 4, part. Fernruf 27 188.